Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das **Kgl. Amtsgericht** und den **Stadtrat** zu **Lichtenstein**

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

67. Jahrgang.

Nr 223. | Hauptausfertigungsort im Amtsgerichtsbezirk | Mittwoch, den 26. September | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | 1917.

Lebensmittelversorgung in Lichtenstein.

Suppen

Mittwoch auf Bezirkslebensmittelkarte E 2. Kundenlisten. 1/4 Pfd. = 16 Pfg.

Auslandsmarmelade

ein kleiner Posten markenfrei. 1/2 Pfd. = 95 Pfg. **Mittwoch** bei **Hübsch**, Zwickauer Str., **Lommatzsch**, König-Albert-Str. und **Vogel**, Waldenburger Str.

Heringe

Mittwoch auf Bezirkslebensmittelkarte H 9 Nr. 1—1470. Auf 2 Karten 1 Hering = 50 Pfg. Bei **L. Arends**, **W. Fusch**, **M. Fuchsbrink**, **Consum-Verein L.-C.** und **Consum-Verein „Haushalt"**.

Nudeln

Donnerstag auf Bezirkslebensmittelkarte B 1. Kundenlisten. 100 gr = 15 Pfg.

Grieß

Freitag auf Grießkarte Abschnitt B für September. 1/2 Pfd. = 15 Pfg. Im **Consum-Verein L. C.** Wettinstr.

Hühnerfutter

an Geflügelhalter, die nicht Landwirte sind. **Mittwoch** von 9—12 Uhr im Härtel'schen Grundstück an der Glauchauer Str. Auf ein Huhn 1/2 Pfd. für 15 Pfg. Bezahlung vorher im Lebensmittelamt.

Conserven

Mittwoch von 3—5 Uhr in der Bürgerschule. Berücksichtigt werden nur die restlichen Nummern der gelben Lebensmittelkarte Abschnitt 38 und der braunen Lebensmittelkarte Abschnitt 39.

Speise-Möhren

Mittwoch, den 26. ds. Mts. von früh 8 Uhr ab im Bahner'schen Grundstück. 1 Pfd. = 18 Pfg.

Weiß-Kohl

Donnerstag, den 27. ds. Mts von früh 8 Uhr ab im Bahner'schen Grundstück. 1 Pfd. = 16 Pfg.

Bekanntmachung.

Die **Mietzinskarten** an **Kriegerfrauen** werden **Mittwoch**, den 26. September, an **Arbeitslose Donnerstag**, den 27. September und an **Kriegerwitwen Sonnabend**, den 29. September verabreicht.

Die Ausgabe erfolgt in der üblichen Buchstabenreihenfolge wie bei Unterstützungsauszahlungen.

Mietzinsquittungsbücher oder Mietzinsbescheinigungen sind vorzulegen.

Lichtenstein, am 25. September 1917.

Der Stadtrat.

Kartoffel-Verkauf in Callnberg.

Mittwoch, den 26. September. Bezahlung im Gemeindesaal, **Abholung** auf dem Güterbahnhof.

Verkaufszeiten:

Nr. 1—250 vormittags 8—9 Uhr, Nr. 251—600 vormittags 9—10 Uhr, Nr. 601—1000 vormittags 10—11 Uhr, Nr. 1001—1300 vormittags 11—12 Uhr, Nr. 1301—1700 nachmittags 2—3 Uhr, Nr. 1701—2000 nachmittags 3—4 Uhr, Nr. 2001—Schluß nachmittags 4—5 Uhr.

Gemüseverkauf in Callnberg,

nicht Mittwoch, den 26. September, sondern Donnerstag, den 27. September. Auf den Kopf 1/2 Pfund gegen Gemüsekarte.

Bohnen 1/2 Pfund 30 Pfg. Graupen 1/2 Pfund 15 Pfg.
Hafergrütze 1/2 Pfund 25 Pfg. Sago 1/2 Pfund 40 Pfg.
Dörrmischgemüse 1/2 Pfund 90 Pfg.

Verkaufszeiten: Nr. 1—500 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 501—1000 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 1001—1500 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 1501—2000 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 2001—Schluß mittags 12—1 Uhr.

Der Ernährungsausschuß für Callnberg.

Alle Lebensmittelhändler

werden aufgefordert, neue **Preisaushänge** in der vorgeschriebenen Weise, und zwar **Donnerstag, den 27. September**, vormittags von 8—9 Uhr in der Ratsregistratur einzureichen.

Callnberg, den 25. September 1917.

Der Bürgermeister.

Reg.-Nr. 320. Getr.

Saatgut.

Laut Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1917 (R. G. Bl. S. 636) und Verordnung des Ministeriums des Innern dürfen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Glauchau **folgende Saatgutmengen im Höchstfalle auf das Hektar** verwendet werden:

		bei Höhenlage von 350 m und mehr
Winterroggen	155 kg	250 kg
Sommerroggen	160 „	250 „
Winterweizen	190 „	209 „
Sommerweizen	185 „	203,5 „
Gerste	160 „	250 „
Hafer	150 „	250 „
Erbsen einschl. Peluschken u. Bohnen	200 „	200 „
Viktoria-Erbsen und Ackerbohnen	300 „	300 „
Linsen	100 „	100 „
Buchweizen	100 „	100 „
Hirse	30 „	30 „

bei Mischfrucht dieselben Sätze nach dem Mischungsverhältnis der Früchte.

Die Gemeinden haben darüber zu wachen, daß die zur Verwendung zulässigen Saatgutmengen nicht überschritten werden.

Anbauflächen in über 350 m Höhenlage kommen in Frage in folgenden Gemeinden:

Hohenstein-Ernstthal, Lichtenstein, Callnberg, Bernsdorf, Callenberg, Dittrich, Ebersbach, St. Egidien, Falken, Gähknitz, Gersdorf, Grumbach, Heinrichsort, Hohndorf, Kuhschnappel, Langenberg, Langenchursdorf, Lobsdorf, Meinsdorf, Mülsen St. Jacob, Mülsen St. Micheln, Mülsen St. Niclas, Oberlungwitz, Pfaffroda, Rödlitz, Rüsdorf, Tirschheim, Vorgelwitz, Weidensdorf, Wickersdorf, Ziegelheim

Zuwiderhandlungen werden nach § 79 der Reichsgetreideordnung vom 21. Juni 1917 (R. G. Bl. S. 507 flg.) **mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.**

Glauchau, am 24. September 1917.

Der Bezirksverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.

J. V.: Regierungsassessor Rensch.

Reg.-Nr. 450/H.

Verfütterung von Hafer und Gerste.

I.

In der Zeit **vom 16. September bis mit 15. November 1917** dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren **selbstgebauten Früchten an Hafer sowie an Gemengeaus** Hafer und Gerste zur Fütterung des im Betriebe gehaltenen Viehes verwenden:

1. für **Pferde** und **Maultiere** drei Pfund für den Tag; für in der Landwirtschaft schwer arbeitende Pferde mit Genehmigung des Bezirksverbandes in der Zeit vom 16. September bis mit 15. Oktober 1917 daneben eine Zulage bis zu vier Pfund für den Tag;
2. für die zur Zucht verwendeten **Zuchtbullen** je 50 Pfund für den ganzen Zeitraum;
3. für die zur Feldarbeit verwendeten **Zugochsen** und für die in Ermangelung anderer Spannviere zur Feldarbeit verwendeten **Zugkühe** unter Beschränkung auf zwei Kühe für den einzelnen Betrieb je einen Zentner für den ganzen Zeitraum.

Außerdem dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren selbstgebauten Früchten an Hafer, an Gemenge aus Hafer und Gerste oder an Gerste mit Genehmigung des Bezirksverbandes zur Fütterung an nachweislich tragende oder säugende **Zuchtsauen** und an Eber, die zum Sprunge benutzt werden, je einen Zentner für den ganzen Zeitraum verwenden. An andere Schweine, insbesondere an Mastschweine, darf Hafer, Gerste, oder Gemenge nicht verfüttert werden.

II.

Für die Zeit vom **16. September bis mit 15. November 1917** erhalten diejenigen Tierhalter, die im eigenen Betriebe Hafer oder Gemenge aus Hafer und Gerste **nicht gebaut** haben,